№ 66. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 22. August.

Einheimisches.

Löbau, den 21. August. Ein schönes Fest ward gestern in unseres Städtchens Mauern gefeiert, ein Fest der Jugend, der Herzlichkeit und Brüderlichkeit. Der hiesige Turnverein weihte nämlich heute seinen Turnplatz ein, dessen Herstellung um so mehr Anerkennung verdient, als die Apparate lediglich auf Kosten und mit der eigenen Kraftanstrengung in den Mußestunden von den Mitgliedern hergestellt sind. Der Turnplatz befindet sich im Garten der sogenannten Funkenburg, am nordöstlichen Ende der Stadt Löbau, und hat eine ungemein malerische Lage. Im Grunde des Gartens der Funkenburg, welcher terrassenförmig sich über das Thal des Löbauer Wassers erhebt und oben mit mehreren Anlagen und geschmackvollen Pavillons gekrönt ist, dehnt sich ein üppiger Rasenteppich aus, auf welchem die Kletterstangen, mehrere Recks, Barren, Rundlauf ꝛc. angebracht sind. Der Gesichtskreis wird begrenzt durch den dunklen Löbauer Berg, an dessen linker Seite die Thalüberbrückung der sächs.-schles. Eisenbahn, aus grünen Zweigen hervorlugend, einen reizenden Anblick gewährt. Es waren verschiedene Turnvereine zu dieser Turnschau eingeladen worden, von denen die Bautzner schon mit dem Zuge um ½12, die Görlitzer um ½2 Uhr vom Bahnhofe abgeholt werden konnten. In brüderlichem Zuge ging es unter Liederschall Arm in Arm nach der Stadt, wo man die Hitze des Tages mit dem kühlenden Naß der Gerste weniger fühlbar zu machen strebte. Die Ankunft der Neusalzer und Ebersbacher Turner verzögerte sich etwas, weshalb auch 4 Uhr statt 3 Uhr herankam, ehe der Zug durch die Stadt begann, welche an mehreren Stellen mit Kränzen und Fahnen in den Landesfarben geziert war. Um vier Uhr setzte sich der Zug vom Markte aus in Bewegung. Zuerst das Musikcorps, denen sich ein Theil der Löbauer Turner anreihte, mit Geren, an denen Bänder befestigt waren. Dann kamen die Bautzner Turner mit einer prachtvollen Fahne, welche sie von den Frauen und Jungfrauen des alten Budissin erhalten hatten. Da den Görlitzern ein solches Banner fehlte, um das sie sich besonders hätten schaaren können, so schlossen sie sich den Bautznern an, zumal sie von Einweihung des Bautzner Turnplatzes eine große Schaar von Bekannten mit fanden. Nun folgte der Turnrath, der Magistrat und die städtischen Beamten, überhaupt alle eingeladenen Ehrengäste. Letzteren reihten sich die Schulen an und den Beschluß machten eine Schaar Turner aus dem Städtchen Neusalz und dem großen Fabrikdorfe Ebersbach. Sie alle trugen Gere (große Wurfstangen), mit flatternden Bändern in den löbauer, sächsischen und deutschen Farben geziert. Als der Zug auf dem neuen Turnplatze angekommen war, auf dessen Kletterstangen bereits schwarz-roth-gold, grün und weiß, weiß und roth (Farbe von Löbau) prangten, und sich geordnet hatte, was bei den Gartengängen sich sehr gut machte, während die Zuschauer in bunten Gruppen auf den Terrassen standen und saßen, wurde die Feier selbst mit einem Liede auf die schöne Melodie: „Wo Muth und Kraft in deutschen ꝛc." eröffnet. Hierauf trat der Festredner, Cantor Klose, mitten auf den grünen Rasenplatz und suchte die Bedeutung des heutigen Festes in der Kraft, Gesittung, Einigkeit und Brüderlichkeit, welche durch das Turnen erzielt werde, und schon ein großes Band der Herzlichkeit vom Niemen bis zum Rheine, von der Ostseestrande bis an den Bodensee geschlungen habe. Als er geschlossen hatte, bewegte sich eine liebliche Schaar von Mädchen nach der Mitte des Platzes, welche eine von ihren Händen gestickte Fahne den Löbauern übergaben, indem die Sprecherin ein hierzu passendes Gedicht sagte, worauf ein Lied nach der Melodie: „Gaudeamus igitur" folgte. Nun ward die Fahne übergeben, ein Löbauer Vorturner dankte in einem beredten Vortrage den Damen, und brachte ihnen zuletzt ein mit rauschendem Beifall aufgenommenes dreimaliges Hoch aus. Nachdem noch ein Bautzner Turner im Namen der Nicht-Löbauer für die Einladung zu einem so schönen Feste seinen Dank ausgesprochen und mit einem Hoch auf die Turnvereine überhaupt geendet hatte, begann das Schauturnen, in welchem

mancherlei Kraftproben gezeigt wurden, worüber männiglich sich verwunderte. Insbesondere gaben einige görlitzer Turner gleich vom Anfange an solche Kraftstückchen zum Besten, daß den Anderen beinahe die Lust verging, etwas zu zeigen. Das Ganze machte einen außerordentlich gemüthlichen Eindruck. Die Familiengruppen auf dem duftigen Rasen oder unter dem Schatten der Bäume; das aufgeschlagene Zelt, wo Kopf an Kopf sich schützte vor den Strahlen der Sonne, welche es gestern gar zu gut meinte; die bunten Fahnen, Schärpen und Wimpel: Alles verbreitete einen Hauch des Friedens und der Einigkeit, deren Eindrücke in unseren politisch zerrissenen Tagen selten mit solcher Behaglichkeit genossen werden können. Gegen Ende des Schauturnens begann beim Zelte der Gesang der Nationalhymne: „Was ist des Deutschen Vaterland?" Hierauf ging der Zug in derselben Ordnung, wie oben beschrieben, zurück nach der Stadt und das Fest ward mit einem glänzenden Balle beschlossen, wo alle Festtheilnehmer sich bis zum Morgen des heutigen Tages erlustigten.

Vermischtes.

In der Sitzung der deutschen National-Versammlung, welche heute vor 8 Tagen stattfand, sprach der Präsident v. Gagern sehr erfreuliche und bedeutungsreiche Worte über den Empfang der Abgeordneten am deutschen Rheine, über das nun sich feststellende Verhältniß des Deutschthums zu unserm Könige. „Das Fest war nicht blos ein religiöses, es war von hoher politischer Bedeutung. Ich habe in der letzten Sitzung die National-Versammlung davon in Kenntniß gesetzt, daß Se. Maj. der König von Preußen seine Anwesenheit bei dem Feste zugesagt haben. Er erschien, und die Begrüßung des Reichsverwesers und des Königs war die herzlichste. Der Empfang der Deputirten der N.-V., der sich sehr viele Mitglieder, an hundert, angeschlossen hatten, von Seiten Sr. Maj. des Königs von Preußen in dem Regierungsgebäude zu Cöln, wohin die Deputation nach vorhergegangener Anfrage sich begeben hatte, um den König zu begrüßen, war freundlich und hoffnungerweckend. Wenn Se. Maj. der König bei dieser Gelegenheit äußerten, daß sie überzeugt seien, wie auch die N.-V. nicht vergessen werde, daß es deutsche Fürsten gebe, und daß Se. Maj. zu diesen gehöre, so haben spätere Aeußerungen Sr. Maj. des Königs bewiesen, daß sie von dieser Ueberzeugung durchdrungen seien, daß sie anerkennen, was für die Wiederherstellung eines gesetzlichen Zustandes in Deutschland und die Kraft der Gesetze durch den Geist der N.-V. bewirkt worden sei. Gewiß ist es der Wunsch und die Absicht Sr. Maj. des Königs von Preußen, daß seine Regierung Hand in Hand gehe mit der N.-V. und der Regierung des Reichsverwesers, zur Erreichung des Zieles der Einheit unseres großen Vaterlandes. Es ist dies auf die unverkennbarste Weise hervorgetreten bei dem Festmahle im Gürzenich, welches dem Reichsverweser, dem Könige und der N.-V. gegeben worden ist, wobei von Sr. Maj. dem Könige von Preußen das Wohl des Erzherzogs-Reichsverwesers, sowie der anwesenden und abwesenden Mitglieder der deutschen National-Versammlung, ausgebracht und die Hoffnung des Zusammenwirkens begründet worden ist. Ich darf also sagen, daß die symbolische Feier in Cöln, welche die politische Einigung Deutschlands bedeutet, in ihrem wahren Sinne stattgefunden hat. Die Zukunft wird die Früchte zeigen, und so mag der Ausbau dieses herrlichen Doms, von dessen Fortschritt wir uns überzeugen konnten, der Nation Symbol ihrer Einheit und Kraft werden und sein!"

So sprach ein wahrhaft deutscher Mann in der Paulskirche zu Frankfurt; ein Mann, dessen Bildniß in jedem Pallast, in jeder Hütte hängen sollte zur ewigen, erhebenden Anfeuerung des deutschen Vaterlandsgefühls; ein Mann, dessen moralische Gewalt im deutschen Gesammtvaterlande eine unendlich große, dessen Worte die Wichtigkeit der Worte von Königen haben. Er weiß die schwierige Stellung eines Herrschers zu beurtheilen, welcher auf dem angeerbten Throne des großen Friederich sitzt, der aber seine Zeit begreift, besser als Viele seiner Landeskinder, welche auf der einen Seite vorgeben, nichts anderes als den Willen des Königs zu kennen und zu achten, denselben aber, wo er ihnen unbequem ist, gern ganz mißachten und verdeuten wollen; welche den theilweise falsch verstandenen Lokal-Patriotismus benutzen, um die große Gegenwart, in welcher sie leben, als ein Phantom, ein Schattenbild, darzustellen; welche, unfähig sich loszureißen aus dem bisherigen Gedankenkreise, die größte Idee des 19. Jahrhunderts, die deutsche Einheitsidee, so lächerlich zu machen sich bemühen, daß sie, wie die jämmerlichsten Krämer, sich sogar die Mühe nehmen, die Worte in den Verhandlungen zu Berlin und Frankfurt zu zählen, und endlich zu ihrem Scheintriumphe ausgerechnet haben wollen, daß jedes Wort in Frankfurt 13 Kreuzer kostet. Nun, diese Kreuzerpolitik wird das Rad der Weltgeschichte nicht hemmen, nöthigenfalls aber in eine Drachensaat aufgehen, vermittelst welcher den Gedanken à la Griesheim der Nagel durch den Kopf geschlagen werden dürfte.

Auch in Asien sieht man jetzt das schwarz-roth-goldene Banner des vereinigten Deutschlands. Neulich kam ein Schiff der österr. Dampfschifffahrtsgesellschaft Lloyd (Ljoid) nach Smyrna mit der dreifarbigen Flagge. Die dort lebenden Deutschen fuhren in einem mit gleichem Wimpel geschmückten Boote auf den Kauffahrer, um dort ein Begrüßungsfest mit ihren deutschen Brüdern zu feiern.

Publikationsblatt.

Auctions-Bekanntmachung.

[3641] 40,000 Stück Torf werden im Wege der Execution am 6. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Kaltwasser meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Kodersdorf, den 18. August 1848. Das Gerichtsamt Kaltwasser.

Auction.

[3375] Den **4. September** d. J. 1848, Montags, und folgende Tage sollen von **Nachmittags 1 Uhr** an in hiesigem Schießhause die zur Concursmasse des Kaufmanns Herrn Louis Fleischer allhier gehörigen Schnitt-, Mode- und Putzwaaren, auch andere Gegenstände, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend gerichtlich versteigert werden, was mit dem Bemerken, daß gedruckte Kataloge hierüber à 6 Pf. bei der unterzeichneten Behörde ausgegeben werden, hiermit bekannt gemacht wird.

Das Stadtgericht.

Weissenberg, den 5. August 1848. Fiedler, Stadtrichter.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3642] Nach langen, schmerzhaften Leiden wurde meine geliebte Mutter **Christiane Elisabeth** verw. **Wolff**, geb. Theunert, am 16. d. Mts. mir durch den Tod entrissen. Die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während ihrer Krankheit waren mir Balsam für das wunde Herz. Besonders aber fühle ich mich verpflichtet, für die liebevolle Ausschmückung des Sarges, so wie für die ehrenvolle Geleitung zur Grabesruhe von Seiten so vieler Freunde und Verwandten hiermit meinen innigsten, herzlichsten Dank abzustatten.

Görlitz, den 20. August 1848. **Ernst Weikert.**

Cigarren- und Tabak-Auction.

[3509] Heute, Dienstag den 22. d. Mts., und folgende Tage sollen von früh 8 Uhr an in dem zum Brauhofe No. 1. gehörigen ersten Laden in der Webergasse eine bedeutende Quantität diverse Cigarren, Rauch- und Schnupftabake aus dem Bachmann'schen Nachlasse meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner,** Auct.

[3622] **Stahlfedern.**

Die Buchhandlung von **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz** empfiehlt ihr Lager von ausgezeichneten Stahlfedern in nachstehenden Sorten und Preisen:

Lordfeder, Silberstahl } à Gros 1 thlr. 5 sgr.
Desgl. broncirt }

Feine Cabinetsfedern, blau, fein gespitzt, sehr elastisch und fein geschliffen, à Gros 1 thlr.
Desgl. broncirt = 1 =

Comptoirfedern, Silberstahl, breit gespitzt und sehr elastisch, à Gros 25 sgr.
Desgl. broncirt, = 25 =

Correspondenz-Federn, blau, lang gespitzt und fein geschliffen, à Gros 22½ sgr.
Desgl. broncirt = 22½ =

Studentenfedern, Silberstahl, fein gespitzt und weich, à Gros 20 =
Desgl. broncirt = 20 =

Feine Schulfedern, blau, No. 1. = 17½ =
Desgl. No. 2. = 15 =

Melangefedern, = 7½ =

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

[3643] von

Franz Schiffner aus Dresden und Leipzig

empfiehlt ihr reichassortirtes Lager von allen möglichen Sorten Schirmen und versichert bei der reelsten Bedienung im Ganzen wie im Einzelnen die billigsten Preise. Schwerseidene Regenschirme von 2 Thlr. 5 Sgr. bis 3 Thlr. 15 Sgr., baumwollene von 20 Sgr. an, seidene Sonnenschirme mit Franzen von 25 Sgr. an.

Der Stand ist diesmal Ecke der Putzreihe, dem Kfm. Blumberg vis-à-vis.

[3644] **Georg Schuchardt,**

Lederhandschuh-Fabrikant aus Magdeburg,

empfiehlt sein wohlassortirtes Waarenlager und bittet um gütigen Besuch.

Stand: zweite Budenreihe vom Salzhause.

[3582] **Hausverkauf mit Handlungsgelegenheit.**

Ein vor fünf Jahren ganz neu gebautes, massives, bequem zum Handel eingerichtetes Haus, mit 9 Morgen Land, 2 Morgen Wiese, einem großen Obstgarten, so wie Stallung und Scheune, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Das Grundstück ist in einem bedeutenden Kirchorte gelegen, und befinden sich in demselben Fabriken. Näheres ertheilt der Bäckermeister Schmidt in Görlitz, Neißvorstadt.

[3580] Den 25. August fahre ich nach Pirna nach Saamen-Korn. Sollte noch Jemand einige Scheffel wünschen, so wolle er sich bis zum 22. d. Mts. bei mir melden.

Brader im weißen Roß.

[3519] **Tapeten,**

die größte Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[3639] Ein **Rittergut** in hiesiger Gegend, ein Kretscham, ein Kramgrundstück, mehrere Privathäuser empfiehlt dem kauflustigen Publikum zu deren Ankauf der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292. in Görlitz.

[3640] Beim Wirthschafts-Amt zu Ober-Bellmannsdorf ist zu Michaelis d. J. die Fleischerei zu verpachten.

[3650] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**

Donnerstag den 24. August Gerstenbier.

Bei **G. Heinze & Comp.** sind folgende antiqu. Bücher zu beigesetzten Preisen zu haben:

Kirchenzeitung, allgemeine, herausgeg. v. Zimmermann. Mit theol. Literaturblatt. Jahrgang 1845. (n. 10 thlr.) 2 thlr.

Revue, pädagogische, herausgeg. v. Mager, Jahrg. 1845. (n. 7 thlr.) 2 thlr.

Prediger=Bibliothek, kritische, herausgeg. v. Röhr. 24. Bd. (1843) und 26. Bd. (1845) (à $5\frac{1}{4}$ thlr.) à 1 thlr.

Desgl., 25. Bd. (1844), Heft 1 u. 3—6. $\frac{1}{2}$ thlr.

Schullehrer=Zeitung, schlesische, herausgeg. v. Scholz, Jahrg. 1845. (n. $1\frac{1}{3}$ thlr.) $\frac{1}{4}$ thlr.

Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Geistlichkeit Rußlands, herausgegeb. von C. Ulmann, Jahrg. 1844. 6 Hefte. $\frac{1}{4}$ thlr.

Provinzialblätter, schlesische, herausgeg. v. Nowack, Jahrg. 1843, 1844 und 1846. (à n. 2 thlr.) à $\frac{1}{3}$ thlr.

Jahrbücher für Erziehung und Unterricht, Jahrg. 1845. Berlin. (n. $2\frac{1}{3}$ thlr.) $\frac{1}{2}$ thlr.

Prophet, der, Monatsschrift für die evang. Kirche, herausgeg. v. Suckow, Jahrg. 1844, 45 u. 46. (à n. 3 thlr.) à $\frac{2}{3}$ thlr.

Theologische Studien und Kritiken, herausgeg. v. Ullmann u. Umbreit, Jahrg. 1847. (n. 5 thlr.) 2 thlr.

Richter, Geschichte des deutschen Freiheitskrieges, 4 Bde. mit 26 Stahlstichen. 3. Aufl. (n. Ladenpr. 7 thlr.) ganz neu $2\frac{1}{2}$ thlr.

Rotteck's allgemeine Geschichte mit 20 Stahlstichen und dem Portrait des Verf. 9 Bde., 15. Originalausgabe, Braunschweig 1844. Pappbd. mit gold. Titel, wie neu. (n. Ladenpr. $6\frac{2}{3}$ thlr.) $4\frac{1}{3}$ thlr.

Reinhard's System der christlichen Moral. 5 Bde., 4. Aufl. Pappbd. $1\frac{2}{3}$ thlr.

Tennemann's Grundriß der Geschichte der Philosophie. 4. Aufl., Leipzig 1825. Pappbd. $27\frac{1}{2}$ Sgr.

Schleussner, lexicon graeco-latinum in N. T. 2 Tomi. Edit. alt. Pappband. $\frac{1}{2}$ thlr.

Scott's sämmtliche Romane. Neue Cabinets=Ausg., 1. bis 110. Bdchen. (Ladenpr. 7 thlr. 10 sgr.) ganz neu und ungebraucht, 4 thlr.

[3654] **Das bereits angekündigte große Lager von seidenen Mantillen und Mentellets, sowie auch Herbst= und Wintermänteln** befindet sich

in dem Hause des Kürschnermeister Lehmann, Obermarkt No. 130., neben dem Steuer=Amte.

[3587] **Firma's** und **Marktschilder** werden in allen Größen und beliebiger Farbe gut geschrieben und lackirt von **G. Schirach**, Langengasse No. 149.

[2961] Eine Stube und Stubenkammer vorn heraus ist zum 1. Oct. zu vermiethen Obergasse No. 719.

[3605] In der Steingasse No. 92. ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3607] Neißgasse No. 347. ist ein Laden nebst Keller zu vermiethen.

[3646] Langengasse No. 156. sind 2 Stuben mit Meublement zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch sind daselbst 6 Stühle zu verkaufen.

[3645] Im Gasthofe zum schwarzen Bär in Lauban sind zum bevorstehenden Markte zwei, sich sehr zum Verkauf eignende Zimmer zu vermiethen, wovon das eine parterre, das andere eine Stiege hoch gelegen ist.

[3571] Am 23. August c., Nachmittag um 2 Uhr, soll die Jahresfeier und General=Versammlung des hiesigen Zweig=Vereins der Gustav=Adolph=Stiftung stattfinden. Der Gottesdienst wird in der Kirche zu St. St. Petri und Pauli, die General=Versammlung aber unmittelbar nachher im Saale des Landhauses abgehalten werden. Es ergeht daher an die verehrten Mitglieder die freundliche Einladung, sich recht zahlreich zu beiheiligen.

[3648] Donnerstag, den 24. August, Abends 8 Uhr, im Schießhaussaale

General=Versammlung des Turnvereins.

Man bittet um recht zahlreichen Besuch dieser Versammlung, da dort die letzten Anordnungen wegen des Festes vom 27. d. Mts. besprochen werden.

[3610] Ein Mädchen, welches Kenntniß von der Viehwirthschaft hat, im Nähen, Platten und allen häuslichen Arbeiten geübt, reinlich und ordnungsliebend ist, kann zum ersten October auf dem Lande ein Unterkommen finden. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

[3638] Einem verehrungswürdigen Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß es mir gelungen ist, den Hofkünstler Sr. Majestät des Königs von Griechenland, Herr **Wiljalba Frickel**, Ritter ꝛc., für zwei Vorstellungen zu gewinnen, welche am Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. d. Mts. stattfinden werden. **Jeanette Lobe.**

[3637]

Noch nie gesehen!

Die malerische Sudeten=Reise im Zimmer,

dargestellt in 6 verschiedenen mechanischen Mussivtableaux mit beweglichen Figuren. 1) Der Fürstenstein; 2) die Eisengießerei zu Altwasser; 3) der Brunnenplatz zu Salzbrunn; 4) Das Schloß Schildau nebst Garten; 5) das Schloß Buchwald; 6) das königl. Schloß in Erdmannsdorf. Ich erlaube mir, bei meinem kurzen Aufenthalt ein geehrtes Publikum auf dieses malerische, mechanische Kunstwerk aufmerksam zu machen; da gewiß Niemand den Schauplatz unbefriedigt verlassen wird, so hoffe ich auf einen recht zahlreichen Besuch. Der Schauplatz ist in der runden Bude am Frauenthore. Das Entrée ist nur 2 Sgr. und 1 Sgr. **Blättner.**

[3647] Einem geehrten Publikum macht der Unterzeichnete die ergebenste Anzeige, daß er auf seiner Durchreise von Triest nach Berlin mit einer

Menagerie

lebender wilder Thiere

während des Jahrmarktes sich hier aufhält und sein Aufenthalt nicht verlängert wird. Er ladet zu zahlreichem Besuch ein und hat die Preise sehr billig nach der gegenwärtigen Zeit gestellt.

Erster Platz 2 Sgr., zweiter Platz 1 Sgr.

Besonders bemerkenswerth sind: ein **Pelikan**, der so schön und groß hier noch nie gezeigt worden, ein **Armadil** oder **Gürtelthier, Schlangen, Tieger, Leopard** u. s. w.

Der Schauplatz ist bei der St. Annenkirche.

Riegel.

[3651] Das Schreiben, welches Sonnabend Abend in der General=Versammlung des Turnvereins auf dem Schießhause an uns gelangte, ist wegen seiner Anonymität ungelesen vor Aller Augen verbrannt worden. Dies dem Einsender zur Nachricht. **Der Vorstand.**

[3652]

Einfache Frage!

Wenn auch der Friedhof an der Frauenkirche nicht mehr als Begräbniß=Platz benutzt werden soll, dürfte dennoch die Aufsicht darüber nicht verloren gehen. Von dem Grabe meiner verstorbenen Frau sind nämlich nicht nur die angepflanzten Blumen zu wiederholten Malen abgeschnitten, sondern sind auch vergangene Nacht sämmtliche Blumenstöcke vom Grabe gestohlen worden. Wer leitet die Aufsicht über die Gräber unsrer lieben Dahingeschiedenen?

Görlitz, den 19. August 1848. **Bergmann**, Schornsteinfeger bei Herrn Siegert jun.

[3653]

Leise Anfrage.

Gestern (18.) schnitt ein Landwehr=Offizier hiesigen Bataillons einem andern Offizier auf dem Bahnhofe mit dem Degen die deutsche Cocarde ab. Sollten dergleichen unpassende Demonstrationen, in denen noch dazu grober Ungehorsam gegen die Befehle Sr. Majestät liegt, da bekanntlich das Tragen der deutschen Cocarde der Armee anbefohlen ist, nicht vor das Ehrengericht des betreffenden Offiziercorps gehören und von diesem bestraft werden? X. Y.

[3649] Morgen, Mittwoch den 23. August, findet im Gesellschaftslokale des Gasthauses zum weißen Roß **großes Concert** vom vereinigten Musikchore statt, nach dessen Beendigung **Tanzmusik** folgt. Das Nähere werden die Zettel besagen. Um gütigen Besuch bittet **T. L. Brader,** Gastwirth.

Anfang ½8 Uhr. Concert=Entrée à Person 2 Sgr.

[3655] Heute, den 22. d. M., Abends 7 Uhr großes Abend=Concert mit brillantem Feuerwerk und Beleuchtung des Gartens. Mittwoch Abend 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Ernst Held.**

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.